

GALLISSAS

EINBLICK

№ 2 – FEBRUAR 2015

NEUES AUS DEM VERLAGS- UND AGENTURGESCHÄFT



Alexander Franzen und Pia Lustenberger
als Alain Delon und Romy Schneider
bei der Lesung zu »Romy - Das Musical«

Eigenentwicklungen: Scrooge – Eine Weihnachtsgeschichte, Romy, Tell **Musiktheater:** Saturday Night Fever, Daddy Cool, Der Geist von Canterville, Der Schwan mit der Trompete, Claus, Battleship Potemkin, Eine Geschichte aus zwei Städten, Riders on the Storm **Schauspiel:** My Old Lady, You've Got Hate Mail, Get Me a Guy, Barbara, Prominent, Outside Mullingar, Der verrückte Soldat **Autoren:** Bill C. Davis, Tiina Brännare, Eppu Nuotio

GHOST

Buch und Liedtexte von **Bruce Joel Rubin**

Musik und Liedtexte von **Dave Stewart** und **Glen Ballard**

Basierend auf dem gleichnamigen Film von Paramount Pictures - Buch von Bruce Joel Rubin

Aufführungsrechte:

gallissas[®]
theaterverlag und mediaagentur gmbh

Deutsche Erstaufführung am 15. November 2014 im
THE ENGLISH THEATRE in Frankfurt am Main www.english-theatre.de

Tschechische Erstaufführung am 18. Oktober 2014 im
STADTTHEATER BRÜNN (BRNO) www.mdb.cz/de

IN DIESER AUSGABE

Unsere Eigenentwicklungen 4
 Scrooge – Eine Weihnachtsgeschichte
 Romy – Das Musical
 Tell – Das Musical

Musiktheater 6
 Saturday Night Fever
 Daddy Cool
 The Canterville Ghost
 Der Schwan mit der Trompete
 Claus
 Battleship Potemkin
 Eine Geschichte aus zwei Städten
 Riders on the Storm

Schauspiel 9
 My Old Lady
 You’ve Got Hate Mail
 Get Me a Guy
 Barbara
 Prominent
 Outside Mullingar
 Der verrückte Soldat

Rückblick 11

Autoren 12
 Bill C. Davis
 Tiina Brännare
 Eppu Nuotio

Veranstaltungen..... 13

WILLKOMMEN BEI GALLISSAS

Es tut sich viel in der Potsdamer Straße 87 – sowohl im Verlag als auch in den Veranstaltungsräumen. Neue Stücke, Eigenentwicklungen, Lesungen – auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen kleinen Einblick, was es Neues gibt.



EIN VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,



in unserer ersten Ausgabe »Gallissas Einblick« befassten wir uns unter anderem mit den Eigenproduktionen von Stücken, die der Verlag mit seinen Autoren, Komponisten und der Kreativabteilung selbst entwickelt und in Form von Lesungen dem Publikum in unserem kleinen Theater vorstellt. Das Interesse an neuen Werken, vor allem im Musiktheater, ist groß und bestätigt uns darin, diesen Bereich weiter voranzutreiben.

Es ist ein aufwendiges Geschäft, an neuen Theaterstücken zu arbeiten und manchmal ernüchternd festzustellen, dass man inhaltlich, dramaturgisch und künstlerisch in einer Sackgasse angekommen ist! Dann heißt es zurück auf Start und einen Neuanfang wagen. Wir haben uns auf die Fahne geschrieben, uns für unsere Eigenentwicklungen die nötige Zeit für Qualität zu nehmen. Dass dies kein utopischer Gedanke ist, konnten wir mit Produktionen wie »Tell – Das Musical« auf der Wallenseebühne in der Schweiz oder mit »Timm Thaler« am Staatstheater Darmstadt erfolgreich umsetzen und zeigen.

In dieser Ausgabe unseres Einblicks freuen wir uns, Ihnen zwei weitere Produkte des Hauses vorstellen zu dürfen. Zum einen »Romy«, das bei einer Lesung in unserem Theater für Aufsehen gesorgt hat, und »Scrooge – Eine Weihnachtsgeschichte«, das in der letzten Weihnachtszeit schon sehr erfolgreich in der Komödie Winterhuder Fährhaus in Hamburg vor immer ausverkauften Rängen spielte. So etwas macht Mut und Lust auf mehr. Wir bleiben dran!

Die Nachfrage nach Tanzmusicals wächst stetig, und wir freuen uns, dass wir nun auch die Rechte für »Saturday Night Fever« und »Daddy Cool« erwerben konnten. Diese Musical-Knaller stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe ausführlicher vor.

Am 17. Januar wurde Gallissas 10 Jahre alt, und wir haben gebührend gefeiert. Für die Glückwünsche, die langjährige Zusammenarbeit und das Vertrauen in die Agentur möchte das Gallissas-Team sich herzlich bei allen Autoren, Komponisten, Produzenten, Theatern und Weggefährten bedanken. Wir hoffen, dass die Zukunft mindestens genauso erfolgreich wird, wie die vergangenen letzten Jahre.

Viel Spaß beim Schmökern

Christoph Weyers

IMPRESSUM

Herausgeber: Gallissas Theaterverlag und Mediaagentur GmbH, Potsdamer Str. 87, 10785 Berlin / Geschäftsführende Gesellschafter: Bettina Migge-Volkmer, Fred Olav Johannessen / Registergericht: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Registernummer: HRB 95952 B / V.i.s.d.P.: Bettina Migge-Volkmer, Potsdamer Str. 87, 10785 Berlin / USt-Id: DE240698501 / Telefon: +49-30-31018060-0 / E-Mail: bmigge@gallissas.com

Scrooge – Eine Weihnachtsgeschichte

Ebenezer Scrooge, ein furchtbar geiziger, kaltherziger, älterer Herr, hat einen wahren Horror vor Familienfesten, insbesondere vor Weihnachten. Nachdem er mal wieder vor dem Fest seine Verwandten, Bekannten und Angestellten völlig brüskiert, erscheinen ihm in der Nacht vor Weihnachten drei Geister. Der erste Geist der vergangenen Weihnacht bringt ihn zurück in seine Kindheit, und er sieht, dass er auch einmal anders war. Der zweite Geist entführt ihn zum Weihnachtsfest zu seinem Angestellten, dessen Kind sterben wird, wenn er die Arztrechnungen nicht mehr bezahlen kann. Der dritte Geist lässt ihn bei seiner eigenen Beerdigung beiwohnen. Die Geister zwingen ihn zum Umdenken, und er besinnt sich zurück auf die wahren Werte von Weihnachten: Menschlichkeit, Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, Großzügigkeit gegenüber Menschen, denen es schlechter geht, damit das, was er in der Zukunft für sich sieht, nicht eintritt. Fortan wird er zum Gutmensch, bekommt eine zweite Chance und so gibt es doch noch ein schönes Weihnachtsfest.

Für diese wunderschöne, tief ans Herz gehende Weihnachtsgeschichte hat Christian Berg das Buch geschrieben und Michael Schanze die Musik. Die CD zur Show ist bei uns erhältlich. Den Autoren sind wunderbare Songs gelungen, die im Ohr bleiben, Spaß machen zum Mitsingen und Groß wie Klein erfreuen. Eines der schönsten neuen Weihnachtsmusicals.

Buch & Liedtexte von Christian Berg
Musik von Michael Schanze



Der Musiker und Entertainer Michael Schanze komponierte die Musik für »Scrooge – Eine Weihnachtsgeschichte«
Foto: Constanze Wild

CD Scrooge. Erhältlich bei Gallissas für 18 € inkl. Versand unter gallissas-verlag.de/scrooge



Romy – Das Musical

Auf die Besuche ihrer berühmten Mutter, Magda Schneider, wartet die junge Romy im Internat oft vergeblich, die Schauspielkarriere hat immer Vorrang. Trotz des Wissens um den Preis des Erfolgs, beschließt Romy, es ihrer Mutter gleich zu tun. Durch den ersten »Sissi«-Film wird Romy über Nacht zum Star und dreht zwei Fortsetzungen in ihrer Paraderolle. Einen vierten Teil zu drehen lehnt Romy trotz einer horrenden Gage ab, ebenso die falsche Zuneigung ihres Stiefvaters, Hans Herbert Blatzheim, der gemeinsam mit ihrer Mutter ihre Finanzen verwaltet. Romy, die es leid ist, neben ihrer Mutter vor der Kamera zu stehen, befreit sich aus deren Klauen und geht nach Frankreich, wo sie rasch an den Erfolg in Deutschland anknüpft. Unter Visconti steht sie erstmals neben Alain Delon auf der Bühne und beide verlieben sich unsterblich ineinander. Die internationale Presse verfolgte sie auf Schritt und Tritt, an ihrer Liebesgeschichte und ihrem überraschenden Ende nimmt eine ganze Nation Teil. Einige Zeit später trifft Romy auf den Regisseur Harry Meyen. Er wird ihr erster Ehemann und bald kommt Sohn David zur Welt. Die Ehe scheidet, als Meyen dem Alkohol vollkommen verfällt. Kurz darauf begeht er Selbstmord. Romy lebt zu der Zeit bereits



📍 Pia Lustenberger als Romy Schneider bei den Proben zur Lesung im Gallissas Verlag
Foto: Christoph Weyers
📍 Romy Schneider 1965 am Flughafen in Madrid
Foto: CC BY Iberia Airlines

mit ihrem Sohn und ihrem persönlichen Assistenten, Daniel Biasini, in einer neuen Beziehung und die gemeinsame Tochter Sara kommt zur Welt. Als Romy David erklären muss, dass sein Vater Suizid

begangen hat, läuft der Junge zu seinen Großeltern davon und verunglückt. Wenig später verstirbt er im Krankenhaus. Die Beziehung zu ihrer Mutter bricht Romy ab, als sie erfährt, dass ihr Stiefvater ihr gesamtes Vermögen durchgebracht hat. Romy ist nunmehr für ihren Lebensunterhalt auf ihre Gagen angewiesen. Michel Piccoli hilft ihr so gut er kann, jedoch kann er ihr nicht über ihre Trauer hinweghelfen. Romy stirbt im Alter von 43 Jahren, offiziell an Herzversagen, für ihre Verehrer an gebrochenem Herzen.

Buch & Liedtexte von Tiina Brännare & Eppu Nuotio
Musik & Liedtexte von Anna Eriksson

Tell – Das Musical

Die Habsburger unterdrücken das Volk der Waldstätte am Vierwaldstättersee. Johann, der Herzog von Schwaben, treibt sich dort herum, um die Dienste der Landvögte im Namen seines Onkels, König Albrecht, zu kontrollieren. Er wird vom berüchtigten Landvogt Gessler auf dessen Burg geladen. Zu Gast sind auch die junge, frei denkende Adlige Bertha von Bruneck und Ulrich von Rudenz, der Neffe des sterbenden Freiherrn von Attinghausen aus Uri. Dieser ist in Sorge, weil sich sein Neffe in die Dienste der Habsburger stellt. Ulrich von Rudenz hegt Hoffnung auf Ansehen und die Gunst der jungen Bertha. Doch sie beschwört Ulrich von Rudenz, sich auf die Seite des Volkes zu schlagen. Die Tyrannei wird immer brutaler und so rufen die Vertreter von Uri, Schwyz und Unterwalden zum Aufstand. Sie treffen sich heimlich mit Verbündeten auf dem Rütli, um ihren alten Bund zu erneuern. Als Tells Schwiegervater, Walther Fürst, versucht, Tell für ihre Sache zu gewinnen, lehnt dieser vehement ab. In der Not ist er jedoch für sie da. Vorerst aber für seine Familie und sich selbst. Tell zeigt auf seine Weise Mut und Unabhängigkeit. Als er sich weigert, einen Hut stellvertretend für die Obrigkeit zu grüßen, zwingt ihn

Gessler, zur Strafe einen Apfel vom Kopf seines Sohnes zu schießen. Bertha fleht um Gnade für Tell, und selbst Ulrich von Rudenz sieht jetzt die Ungerechtigkeit Gesslers. Mit dem zweiten Pfeil trifft Tell Gessler in der Hohlen Gasse und tötet ihn. Sein Tod ist das Signal für den Aufstand. Ulrich von Rudenz entscheidet sich rechtzeitig für sein Volk und erlangt so Berthas Liebe. König Albrecht wird unterdessen hinterhältig von seinem Neffen Johan ermordet. Nach der Tat sucht Johann als flüchtiger Mönch ausgerechnet Barmherzigkeit bei Tell. Doch Tell weist ihn schroff zurück. Als die Landsleute kommen, um Tell als Held zu feiern, lehnt er die Huldigung ab. Tell wird Symbol für Unabhängigkeit und Freiheit. Das Autorenteam verwandelt mit geschicktem Musical-Handwerk und ergreifender Musik das Stück Schweizer Geschichte in ein ergreifendes Musicalerlebnis, welches mitten ins Herz spielt. Emotional zieht es mit viel Liebe, Zusammengehörigkeit, Freundschaft, Freiheit, Familie aber auch Glaube und Hoffnung alle Register. Ein Musicalerlebnis für die ganze Familie.

Buch von Hans Dieter Schreeb
Liedtexte von Wolfgang Adenberg
Musik von Marc Schubring



📍 Szenen aus der Uraufführung von »Tell - Das Musical« auf der Walensee-Bühne.
Fotos: Andy Mettler / swiss-image.ch



Saturday Night Fever

Wir schreiben das Jahr 1979 in Brooklyn, New York. Der junge Tony Manero arbeitet in einem Farbensgeschäft, wo ihn keine Karriere erwartet. Er lebt in den Tag hinein und wartet nur auf Samstagabend, wenn er in seine Disco 2001 Odyssey zum Tanzen geht und um sich mit seinen Freunden zu treffen. Seine spießige Familie deprimiert ihn und es kommt andauernd zu Streitereien. Als er sich wieder einmal mit seinen Freunden in der Disco trifft, willigt er ein, mit Annette am jährlichen Tanzwettbewerb teilzunehmen. An diesem Abend sieht er das erste Mal Stephanie dort tanzen. Sie ist eine fantastische Tänzerin und Tony möchte fortan nur noch mit ihr am Wettbewerb teilnehmen. Als Stephanie nach Manhattan umzieht, bittet sie Tony, ihr zu helfen. Sein Chef verweigert ihm allerdings einen freien Tag und so kündigt er. Den Tanzwettbewerb gewinnen die beiden, jedoch hat Tony den Eindruck, dass ein puerto-ricanisches Paar viel besser getanzt, jedoch wegen seiner Abstammung nicht gewonnen hat. Daraufhin übergibt er den beiden den Preis und zieht damit Stephanies Zorn auf sich...

Über einen sehr langen Zeitraum war das Soundtrack-Album das am meisten verkaufte Album aller Zeiten mit den erfolgreichsten Songs der Bee Gees. Auf dem Höhepunkt der Disco-Welle entstand 1977 der Film »Saturday Night Fever« und machte John Travolta über Nacht zu einem der größten Stars Hollywoods. Das Musical liegt jetzt in einer überarbeiteten Version vor.

Mit den Songs von den Bee Gees
Von Robert Stigwood & Bill Oakes
in der neuen Version von Ryan McBryde
Deutsche Dialoge von Anja Hauptmann



Daddy Cool

Sunny, ein junger, talentierter Tänzer aus Jamaica, wandert nach England aus. Dies bringt die entscheidende Wende in seinem Leben. Er gründet eine Tanzgruppe namens »Sunshine Crew« mit dem Ziel, den kostbaren London Dance Contest zu gewinnen, der vom Rasputin Nightclub veranstaltet wird. In der konkurrierenden Company »Thunder Crew« tanzt Rose, die Sunny schon aus Schulzeiten auf Jamaica kennt. Ihr eifersüchtiger Freund Benny schätzt den Kontakt zwischen den beiden gar nicht. Als Rose eine Karriere als Sängerin starten und Benny es ihr verbieten will, schlägt Sunny ihr vor, in der »Sunshine Crew« zu singen.

Benny informiert Roses Mutter Eveline, bekannt als Ma Baker aus dem Rasputin Club, über den Plan. Ma Baker ist nicht erfreut, Rose solle lieber eines Tages den Club übernehmen, anstatt ihre Zeit mit Singen zu verschwenden.

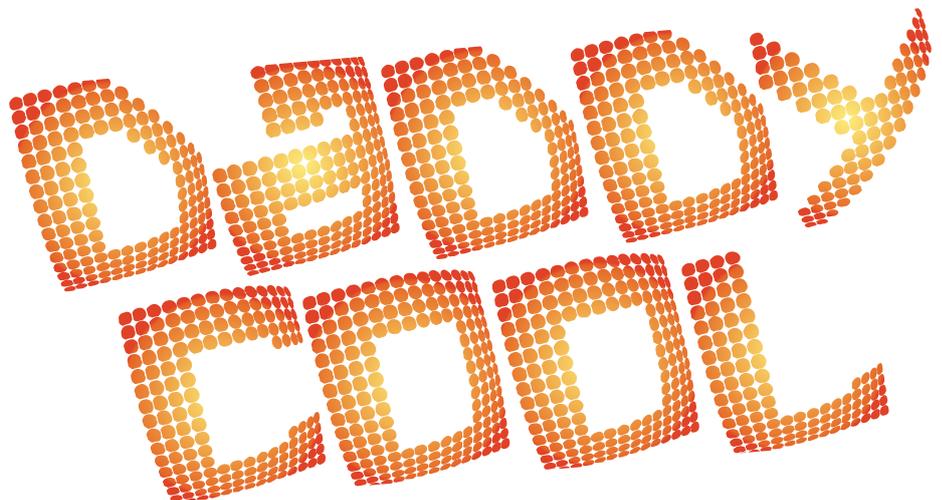
An Sunnys Geburtstag eröffnet ihm seine Mutter Pearl, dass er in England geboren ist, und weshalb sie nach Jamaica gezogen sind. In England wurde sie seinerzeit schwanger von Eddy Baker, einem der besten Tänzer dieser Zeit. Sie hat es Eddy nie gebeichtet, weil sie dachte, es würde seine Tanzkarriere negativ beeinträchtigen.

Eveline und Pearl treffen zufällig aufeinander und streiten darüber, dass sie beide seinerzeit in Eddy verliebt waren. Beide Mütter hatten ihren Kindern verboten, sich jemals wieder zu sehen, aber inzwischen haben sie sich ineinander verliebt. Eveline verspricht ihrer Tochter, sie den Tanzwettbewerb gewinnen zu lassen, wenn sie verspricht, Sunny nie wieder zu sehen.

Rose findet heraus, dass ihre Mutter den letzten Willen von Eddy ignoriert hat, nämlich dass Sunny der Erbe vom Rasputin Club ist. Beim Tanzwettbewerb konfrontiert Rose ihre Mutter damit und sie entscheidet sich, mit der Sunshine Crew zu singen. Diese gewinnt den Wettbewerb und Rose nutzt die Gelegenheit, Sunny alles zu erklären. Sunny vergibt seiner Mutter, wissend, dass sein Vater doch von ihm gewusst haben muss, und übernimmt den Rasputin Club, der alsdann in DADDY COOL umbenannt wird.

Das Musical vereint die größten Hits von Frank Farian, Millie Vanilli und weiteren seiner Erfolgsproduktionen. 2016 feiert die Gruppe Boney M. ihr 40jähriges Bühnenjubiläum und die Welt feiert mit. Gemeinsam mit den Originallizenzgebern und Musikproduzenten wollen wir dieses Jubiläum mit möglichst vielen Bühnenproduktionen weltweit begehen.

Mit den Hits von Boney M., Mili Vanilli und anderen
Frank Farian-Produktionen
Deutsche Dialoge von Anja Hauptmann



Der Geist von Canterville

Sir Simon de Canterville wurde aufgrund eines Verbrechens zu Lebzeiten dazu verflucht, als Geist sein ehemaliges Schloss heimzusuchen. Diesen Auftrag erfüllt er sehr gewissenhaft und gehört tatsächlich zu den erfolgreichsten Gespenstern Großbritanniens – bis sich die amerikanische Familie Otis in den alten Gemäuern einnistet und herzlich wenig von britischem Wetter, britischen Speisen und noch weniger von britischen Geistern hält. Kurzerhand wird Blutflecken und rasselnden Ketten mit Putzmitteln aus der Familienfabrik der Kampf angesagt und die beiden Söhne der Otis' machen es zu ihrer obersten Priorität, dem armen Sir Simon diverse Fallen zu stellen und mit Gebrüll in die Flucht zu schlagen. Nur Virginia, die junge Tochter, hat Mitleid mit dem Gespenst und freundet sich mit ihm an. Die beiden verstehen sich in der Tat so gut, dass Sir Simon Hoffnung schöpft, dass sich eine alte Prophezeiung bewahrheitet und der Fluch bald ein Ende haben könnte...

Peter Quilter adaptierte Oscar Wildes weltberühmten Roman »Das Gespenst von Canterville« zu einem unterhaltsamen, witzigen Musical mit viel Tempo, jedoch auch anrührenden Momenten. Die verschiedenen Stimmungen werden von Charles Millers Musik optimal eingefangen. The Stage schreibt: »Great humor and tuneful music that consistently hits the spot« und die Western Gazette: »It has everything for a real family show [...] a strong story, vigorous action, memorable tunes and enough charm to see it through many generations to come.«

Buch und Liedtexte von Peter Quilter

Musik von Charles Miller

Deutsch von Hartmut H. Forche

Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Oscar Wilde

Der Schwan mit der Trompete



Der Schwan mit der Trompete

Jason Robert Brown und Marsha Norman machen aus E. B. Whites zeitlosem Roman ein erzähltes Sinfoniekonzert für die ganze Familie. Louis ist ein Trompeterschwan, der ohne Stimme geboren wurde und sich ohne das typischen »Ko-Hoh« nicht mit Freunden verständigen oder Füchse vertreiben kann. Auf einer epischen Reise voller Herausforderungen und Entdeckungen findet Louis durch die herzerreißende und heldenhafte Liebe seines Vaters die Gabe seiner Musikalität. Schließlich verleiht eine Trompete Louis eine Stimme, einen Sinn im Leben und möglicherweise auch die Liebe seines Lebens – alles zu Lasten seines Vaters, weshalb Louis sich schwört, die Schuld eines Tages zu begleichen.

Der gefeierte Broadway-Komponist Jason Robert Brown und die Pulitzer-Preisträgerin Marsha Norman schrieben basierend auf dem mehrfach ausgezeichneten Kinderbuch im Auftrag des Kennedy Centers eine erzählte Symphonie für Orchester, Solo-Trompeter und Schauspieler, die vom Publikum und der Presse begeistert aufgenommen wurde. Die Washington Post lobte das Werk als »eine opulente Partitur, die sie mit einem glücklichen und zufriedenen Lächeln nach Hause schicken wird.«

Buch von Marsha Norman

Musik von Jason Robert Brown

Deutsch von Hansjörg Zäther

Nach dem gleichnamigen Roman von E. B. White

Claus – Das Musical

In einem Zauberwald wächst unter Unsterblichen ein Menschenkind namens Claus auf. Rasch stellt es fest, dass außerhalb des Waldes ein

ganz normales Leben herrscht mit Menschen wie ihm. Claus verlässt den Zauberwald, um seinesgleichen zu finden. Er baut Spielzeug und erfreut damit die Kinder, die ihn auf Anhieb alle lieben. Das missfällt den bösen Awgwas, die nichts anderes zu tun haben, als die Kinder zur Ungezogenheit zu erziehen. Sie erklären Claus den Krieg. Dieser kehrt in den Zauberwald zurück und bittet seine unsterblichen Freunde um Hilfe. Aber es lauert noch ein viel größerer Feind auf ihn, nämlich das Alter, das ihn daran hindert, den Kindern für alle Ewigkeit Geschenke zu bringen. Kann er auch diesen Kampf gewinnen?

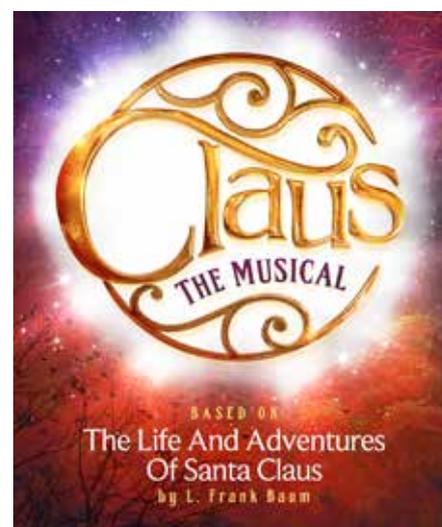
Dieses neue Weihnachtsmusical wurde von Aria Entertainment, Katy Lipson, in London entwickelt und im Rahmen der »From Page to Stage«-Präsentationen der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine Produktion für das Londoner Westend ist derzeit in Vorbereitung.

Buch von Simon Wame

Musik und Liedtexte von Andy Collyer

Deutsch von Hartmut H. Forche

Basierend auf dem Roman »The Life and Adventures of Santa Claus« von Frank L. Baum





EINE GESCHICHTE AUS ZWEI STÄDTEN

EIN MUSICAL

Eine Geschichte aus zwei Städten

Die junge Lucie wuchs als Waise in London auf, doch bei dem Sturm auf die Bastille wird ihr totgeglaubter Vater Alexandre Manette befreit. Die 17 Jahre des Schreckens hinter den Gefängnismauern haben ihn alles vergessen lassen, selbst seinen eigenen Namen: Er kennt sich als 105 Northtower. Gemeinsam mit seiner Tochter macht er sich auf die Reise nach London, um dort ein neues Leben zu beginnen. Auf der Überfahrt lernen sie den jungen Charles Darnay kennen, einen französischen Aristokraten, der jedoch auf seine Erbschaft verzichtet, um sich von seinem zwielichtigen Onkel Marquis St. Evremonde zu distanzieren. Lucie und Darnay verlieben sich und gründen eine Familie. Doch schließlich holt die Vergangenheit Darnay ein. Der Tod seines Onkels und die Bitten eines Freundes lassen ihn in das revolutionsgebeutelte Paris zurückkehren, wo er sogleich aufgrund seiner aristokratischen Wurzeln verhaftet wird. Manette versucht zu helfen, doch plötzlich beginnen sich die Knoten zu lösen, wird seine Vergangenheit enthüllt, müssen alte Versprechen gehalten werden und ein unvergleichlich selbstloser Akt führt die Geschichte zu einem überraschenden Ende.

Charles Dickens' gleichnamiger Roman gehört mit über 200 Millionen Ausgaben zu den meistgedruckten Büchern aller Zeiten. Jill Santoriello setzt den Historienepos fulminant in Musik, ohne die leisen Momente

zu überlagern und arbeitet auch das witzige Potential der Charaktere heraus, sodass das Werk gekonnt die Balance zwischen Geschichte und persönlichem Schicksal, rauen Fakten und leuchtender Hoffnung hält.

Von Jill Santoriello
Deutsch von Wolfgang Adenberg
Nach dem gleichnamigem Roman von
Charles Dickens

Riders on the Storm

Jim Morrisons Vater war Offizier der Marine, weshalb die Familie oft innerhalb der Vereinigten Staaten umzog. Er versuchte vergeblich, seine Söhne für eine Karriere bei der Marine zu interessieren. Morrison, der sich eher als Künstler, Dichter und Sänger sah, wurde Frontman der »Doors«. Inspirieren ließ er sich von Schriftstellern wie Nietzsche, Rimbaud, Baudelaire und brach damit aus der bürgerlichen Gesellschaft aus. Durch seinen selbstzerstörerischen Lebensstil und seinen exzessiven Drogen- und Alkoholkonsum verbrannte er innerlich. In seinen genialen Kompositionen vereinigte Morrison Poesie, Blues und Drama zu einem ekstatischen Klang, er schuf den unverwechselbaren »Doors«-Sound. Viel zu früh starb er einen rätselhaften Tod in Paris im Alter von nur 27 Jahren.

Jim Morrison ist einer der charismatischsten Persönlichkeiten der Rockmusik der 60er Jahre. Der Autor Pit Holzwarth widmet ihm mit »Riders on the Storm« eine Hommage begleitet von seinen bekanntesten Songs.

Von Pit Holzwarth



Battleship Potemkin

Der junge Matrose Alyosha wünscht sich wie die meisten Seeleute des Panzerkreuzers Potemkin nichts sehnlicher, als zu seiner Familie zurückzukehren. Unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten sie bis zur totalen Erschöpfung und nur der Gedanke an die Heimat lässt sie nicht aufgeben. Doch als sie schließlich auch noch gezwungen werden, ranziges Fleisch zu essen, ist das Fass am überlaufen: Sie übernehmen das Schiff angeführt von Vakulinchuk, der dabei erschossen wird. Angekommen in Odessa kann Alyosha Frau und Tochter wieder in die Arme schließen. Die Stadt betrauert Vakulinchuks Tod, weswegen es Alyosha und seiner Frau gelingt, das Volk auf den Stufen von Odessa zu vereinen. Dem Zaren zum Trotz, dem die aufständigen Matrosen ein Dorn im Auge sind, sammeln sie Lebensmittel, um sie auf die Potemkin zu schicken und die Seeleute zu unterstützen. Der Plan wird jedoch vereitelt, als der Zar den Befehl gibt, die Menge zu töten. Unter den Opfern ist auch Alyoshas Familie. Gebrochen kehrt Alyosha auf das Schiff zurück, doch im Gedenken an die Ermordeten will er den Aufstand weiterführen. Er überredet die Männer, außerhalb Russlands Asyl zu suchen und später vereint mit Gleichgesinnten den Zaren zu stürzen. Hoffnungsvoll macht sich die Potemkin auf in eine ungewisse Zukunft.

Battleship Potemkin wurde inspiriert von Sergei Eisensteins Stummfilm aus dem Jahr 1925, der ein Meilenstein der Filmgeschichte ist. Jeffrey Couchmans Buch um den Matrosen Alyosha, der in die tragischen Geschehnisse der russischen Revolution von 1905 verwickelt ist, wird von Eric Allamans Musik ergänzt, die nicht nur Songs umfasst, sondern eine wahre Soundscape heraufbeschwört, die die Schauplätze und Stimmungen des Stückes musikalisch einfängt.

Buch & Liedtexte von Jeffrey Couchman
Musik von Eric Allaman

My Old Lady

Matthias ist am Ende, finanziell und überhaupt – dreimal geschieden – und dieses Appartement mitten in Paris ist das Einzige, was ihm sein Vater hinterlassen hat. Bei der Testamentseröffnung wurde ihm jedoch ein kleines Detail nicht richtig erklärt. In dem Appartement wohnt noch Mathilde, eine alte Dame, sie ist über neunzig. Sein Vater hat die Wohnung seinerzeit nach altem französischen Recht erworben mit einer Umkehr-Hypothek: Die alte Dame hat das Recht an der Wohnung, und er muss ihr obendrein ein paar Tausend Euro monatlich Leibrente bezahlen. Sie bietet ihm in seiner Verzweiflung ein leer stehendes Zimmer an. Ihre unglückliche und immer unzufriedene Tochter Chloé vermutet, dass er nichts anderes im Sinn hat, als einen Käufer zu finden, der auf Mathildes baldigen Tod wettet. Die drei zermürben einander und sich selbst und fördern damit die Vorgeschichte zutage. Matthias' Vater und Mathilde hatten eine jahrelange Liaison und man könnte jetzt annehmen, Chloé und Matthias seien Halbgeschwister. Der anfänglichen gegenseitigen Ablehnung der beiden folgt vorsichtige Zuneigung... »My Old Lady« ist ein Kammerspiel mit drei großartigen Rollen für Schauspieler. Ende 2014 kam der gleichnamige Film mit großem Erfolg in die Kinos mit Maggie Smith als Mathilde. Für den 75jährigen Autor Israel Horovitz war es sein Kinoregiedebüt.

Von Israel Horovitz
Deutsch von Daniel Call

You've Got Hate Mail

Richard ist Anwalt und seit zehn Jahren mit Stephanie verheiratet. Er liebt sie, dennoch vögelt er Wanda, die nymphomanisch veranlagte Sekretärin aus seinem Büro. Versehentlich verschickt er eine für Wanda bestimmte E-Mail mit schlüpfrigem Inhalt an die E-Mailadresse seiner Frau. Diese, völlig naiv und unfähig überhaupt in Erwägung zu ziehen, dass ihr Mann sie betrügt, schickt die Mail an ihre Freundin Peg weiter. Peg ist Richard

gegenüber hasserfüllt und eifersüchtig auf Stephanie. Sie beschließt, die Beziehung der beiden zu ruinieren und fotografiert Richard mit Wanda in einem Hotel und konfrontiert diese anschließend damit per Mail. Richard, der natürlich Angst vor Stephanies Reaktion hat, wendet sich hilfeschend an seinen Freund Greg, einem befreundeten Anwalt aus seinem Büro. Weit gefehlt, dass dieser ihm hilft – im Gegenteil: er verschlimmert mit Peg als Komplizin die Situation. Es passiert, was passieren musste: Stephanie lässt sich von Richard scheiden und schläft fortan mit Greg, um sich an Richard zu rächen. Als Peg, die es eigentlich selbst auf Greg abgesehen hatte, davon Wind bekommt, schickt sie eine E-Mail an Wanda und tut sich mit ihr zusammen. Entgegen allen Erwartungen leben Stephanie und Greg die große Liebe. Richard hingegen ist von seiner Sex-Sucht fürs Erste kuriert... Das Stück kann ohne Dekoration gespielt werden. Man braucht fünf Schreibtische, fünf Laptops und fünf Comedians. Wer von uns hat nicht schon eine Email an den falschen Adressaten geschickt? In dieser Slapstick-Komödie nimmt dieser Fehler einen fatalen Lauf. Das Werk wurde bereits in unzählige Sprachen übersetzt und erfreut sich größter Beliebtheit rund um den Globus.

Von Billy Van Zandt und Jane Milmore
Deutsch von Nico Rabenald

Get Me a Guy

Dating kann die Hölle sein. Von obsessiv bis total eingebildet reicht die Palette der sich auf dem Markt befindlichen Männer; den richtigen Kerl zu finden, ist nicht leicht. Der eine riecht nicht gut, der andere ist zu dick, der nächste hat eine Mädchenstimme, der andere ist ein notorischer Lügner. Martinas Partner hat ungünstige Ausdünstungen, trotzdem zieht sie ihn dem Tankwart vor. Kia ist zu intelligent für Jerry... er weiß nicht einmal, wer Wagner ist. Eine andere hat sich übers Internet verabredet, aber der Typ hat sie belogen, er sieht ganz anders aus, ist klein, fast ein Zwerg. Dann gibt es Paare, die in scheinbar perfekten Beziehungen leben,

Betonung auf scheinbar. Vanessa und Bruce sind verheiratet, streiten über Bruces Anziehungskraft auf Vanessas beste Freundin. Jed ist gerade zu Maureen zurück gekehrt, nachdem er sich 10 Jahre nach ihr gesehnt hatte...

Israella Margalit beschreibt sehr komisch und realistisch zugleich kleine Geschichten aus dem Liebesleben der verschiedensten Leute in den verschiedensten Konstellationen. Mit nur vier Darstellern in den unterschiedlichsten Rollen nehmen die kurzen Episoden rasant Fahrt auf. Beste Unterhaltung ist garantiert. Das Stück wurde im Sommer 2014 im Under St. Marks Theater in New York mit großem Erfolg uraufgeführt

Von Israella Margalit
Deutsch von Klaus Chatten

Barbara

Sommer 1980 in Ostberlin. Die Ärztin Barbara hat einen Ausreiseantrag gestellt, um zu ihrem Geliebten Jörg in den Westen zu kommen. Der Antrag wurde abgelehnt und sie daraufhin aus der Hauptstadt in ein kleines Provinzkrankenhaus strafversetzt. Dort warten zwei Männer auf sie: der Stasioffizier des Ortes und der Krankenhausleiter André. Jörg besucht sie dort und arbeitet an der Vorbereitung ihrer Flucht, die Ostsee ist eine Möglichkeit. Während Barbara in der Kinderchirurgie unter der Leitung ihres neuen Chefs André arbeitet, wird sie überwacht, ausspioniert und bedrängt. Für sie ist klar, dass sie hier nicht bleiben kann. Doch etwas ändert sich: Sie und André verlieben sich ineinander. Als sie zu einer Patientin eine enge Freundschaft entwickelt, gerät ihr Fluchtplan ins Schwanken. Das Stück basiert auf dem Stasi-Drama-Film von Christian Petzold, der auf der Berlinale 2012 mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet wurde. Die Bühnendaption stammt von Uwe Wilhelm

Von Uwe Wilhelm
Basierend auf dem gleichnamigen Film von Christian Petzold



Prominent

Alexander Körber, einst gefeierter Medienstar, ist inzwischen längst vergessen. Aus Rücksicht auf ihren Mann hat auch seine schöne Frau Andrea ihre Karriere als Sängerin aufgeben. Sohn Jakob, den Alexander managt, soll nun in ihre Fußstapfen treten. Alexander kommt eines Tages auf die grandiose Idee, Jörg Fischer, einen Kameramann und Autor, zu sich nach Hause einzuladen, damit dieser dort die gesamte Familie für eine Realityshow filmen kann – ohne jegliche Einschränkungen. Per Vertrag bekommt er komplett freie Hand, selbst die intimsten Momente zu filmen. Alexander erhofft sich dadurch die Wiedererlangung seines Bekanntheitsgrades. Seine Familie wird gar nicht erst gefragt, sondern vor vollendete Tatsachen gestellt. Jörg spioniert alles aus, er ist immer mit seiner Kamera bewaffnet im Haus unterwegs. Die Familie versucht, so normal wie möglich zu leben, doch Andrea stellt sehr bald fest, dass Jörg sich in sie verliebt hat. Als ein Freund von Jakob zu Besuch kommt, wird Andrea schwach und gibt sich ihm hin. Der Kamera entgeht auch das nicht. In den Augen von Jörg ist Alexander eh ein Waschlappen, der eine solche Frau nicht verdient hat. Und heute ist für ihn die Stunde der Abrechnung gekommen: Er veröffentlicht die kompromittierenden Bilder von Andrea und ihrem Lover im Fernsehen. Ein gefundenes Fressen für die Presse. Auf Anraten seines Sohnes nimmt Alexander öffentlich Stellung zu der misslichen Situation und erklärt, dass er in die Fänge eines Psychopathen geraten ist. Der Skandal kurbelt die Karrieren von ihm und seiner Frau wieder an, bei der er sich für diesen idiotischen Einfall mit der Reality Show entschuldigt. Am Ende taucht Jörg noch einmal auf, der sich mit einem Augenzwinkern als Komplize outet...

Von Peter Quilter

Deutsch von Daniel Große Boymann

Basierend auf dem Film »Rodzinny Show« mit einem Drehbuch von Peter Quilter



Outside Mullingar

Im ländlichen Irland leben Anthony Reilly und Rosemary Muldoon dicht an dicht auf benachbarten Farmen. Vor allem Rosemary scheint auf den ersten Blick nicht sonderlich viel von Anthony zu halten: Sie weigert sich, das Stück Land zwischen der Reilly-Farm und der Straße den Reillys zu verkaufen – angeblich aufgrund eines Kindheitsstreits. Doch als ihr Vater stirbt, beginnt eine Diskussion um Glück, Zukunft, Erbe und Verbundenheit mit dem heimischen Land. Als Anthonys Vater andeutet, die Farm lieber an seinen in Amerika lebenden Neffen zu verkaufen, als dem eigenen Sohn zu vermachen, schreitet Rosemary ein, um für ihren Traum von Leben und Liebe zu kämpfen: Sie besteht darauf, dass Anthony ihr Nachbar bleibt, denn auch nach langen Jahren des Wartens hofft sie, dass er schließlich seine Liebe zu ihr entdeckt und beginnt, für seine eigenen Wünsche einzustehen.

John Patrick Shanleys romantische Komödie um zwei introvertierte Eigenbrötler, die in der Mitte ihres Lebens zusammenfinden, ist voller Hoffnung, Schmerz, Unsicherheit ob der eigenen Fehler und Liebe aller Fehler zum Trotz. Manchmal melancholisch und oft wahnsinnig witzig ist dieses Werk von einer poetischen Leidenschaft geprägt, die im Kontrast zu der schrägen Exzentrik beider Familien steht und sie doch auf wundersame Weise liebevoll ergänzt. Shanley, der für sein Schauspiel »Zweifel« den Pulitzer Preis erhielt, gelingt es, den lyrischen Sprachklang

und zwinkernden Humor der grünen Insel einzufangen und so nahezu musikalische Dialoge mit unerwarteten Wendungen zu erschaffen. Neben mehreren Nominierungen für den Outer Critics Circle Award und den Drama Desk Award wurde Outside Mullingar 2014 als Bestes Schauspiel mit dem Tony Award ausgezeichnet.

Von John Patrick Shanley

Der verrückte Soldat

Franz Müller ist in einer psychiatrischen Anstalt eingesperrt. Er ist Soldat der deutschen Armee und hat den Krieg 1914 - 1918 mitgemacht und mit all seinem Horror durchlebt. Er ist immer noch in dem Glauben, dass der Krieg weiterhin andauert, obgleich er schon seit Jahren vorbei ist. Während dieses Krieges hat er alles verloren: seine geistige Gesundheit, seine Freunde, das junge Mädchen, in das er verliebt war. In seinem Zimmer erzählt er fortwährend vom Krieg, von den Verletzungen, dem Terror, den Gasangriffen und vom Tod. Er hat so viel Elend erlebt, dass er darüber verrückt geworden ist. Als er eines Tages nackt an der Front entlang rannte, wurde er in die Psychiatrische Anstalt eingewiesen. Einige Accessoires lassen sein Gedächtnis dann und wann wieder aufleben.

»Der verrückte Soldat« ist der Monolog eines unbekannteren Soldaten, der die Gräueltaten des ersten Weltkrieges nicht verarbeitet bekam. Spannend und betroffen klebt man an seinen Lippen, lebt und leidet mit.

Von Frans Ceusters



👈 👉 👆 Im Juli und August 2014 erlebten mehr als 36.000 begeisterte Zuschauer auf der Walensee-Bühne im Kanton St. Gallen Stanislav Moša's Neuinszenierung des zeitlosen Klassikers **MY FAIR LADY** von Frederick Loewe und Alan Jay Lerner. Auf der Bühne von Christoph Weyers spielten Eveline Suter (Eliza), Alexander Franzen (Prof. Higgins), Christoph Wettstein (Oberst Pickering) und Patric Scott (Freddy). Im Sommer 2015 freuen wir uns am Walensee auf **TITANIC** von Maury Yeston und Peter Stone.

👈 In Hamburg stand die bereits zuvor in Zürich und Basel erfolgreiche Produktion des Monty-Python-Musicals **SPAMALOT** im St. Pauli Theater auf dem Spielplan. Im Juni und Juli geht die Gralsuche weiter im Deutschen Theater München.

Foto: MY FAIR LADY am Walensee: Anja Matter / swiss-angsch.ch



Foto: SPAMALOT: Christian Kesselt, waldas-grahque

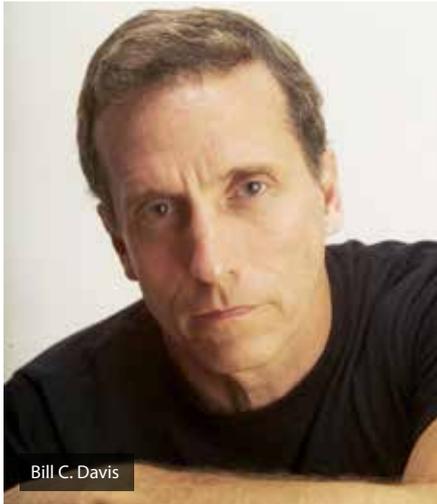
👈 **FLASHDANCE – Das Musical** war 2014 auf zahlreichen Bühnen zu sehen: Nach der Premiere in Brunn (Foto), folgte die deutschsprachigen Erstaufführung in Luzern-Kriens sowie Produktionen in Amstetten und Chemnitz. Die nächste Produktion des Stücks läuft am Theater St. Gallen.



Foto: GHOST – FLASHDANCE: mdb / Katochvil



👈 👉 👆 Ein voller Erfolg war die tschechische Erstaufführung von **GHOST** am Stadttheater Brunn unter der Regie von Stanislav Moša und mit einem Bühnenbild von Christoph Weyers. Weyers und Moša arbeiten regelmäßig in Brunn zusammen, so feierte im Februar das Schauspiel **DER GLASRAUM** nach dem Roman von Simon Mawer unter der Regie von Moša seine Uraufführung, für die Weyers das Bühnenbild schuf.



Bill C. Davis

Bill C. Davis

Der Autor, Schauspieler, Drehbuchautor, ist in Elleville, New York, geboren. Sein Stück »Mass Appeal« spielte mit großem Erfolg am Broadway und erhielt den Outer Critic's Circle Award. 1984 kam das Werk in seiner eigenen Adaption in die Kinos und Jack Lemmon wurde mit dem »Oscar« für die beste Titelrolle ausgezeichnet. Danach folgten unzählige weitere Stücke, darunter »Dancing in the End-Zone«, das ebenfalls am Broadway, in Miami und Los Angeles mit großem Erfolg gespielt wurde, »Wrestlers« wurde mit dem Critics Choice der LA Times ausgezeichnet, »Spine« wurde in Los Angeles und New York City produziert und sein Werk »Avow«, das 1996 im George Street Playhouse herauskam, wird 2015 in Paris Premiere haben.

Seine Stücke wurden in viele Sprachen übersetzt und spielen u.a. auch in Brasilien, Argentinien, Schweden, Südafrika, Italien, Mexiko und Deutschland. Bill C. Davis hat viele seiner Stücke auch selbst inszeniert und dafür etliche Preise erhalten, darunter den Prix Molière in Paris, die National Board of Review Citation sowie den Dramalogue Award.

Tiina Brännare & Eppu Nuotio

Tiina Brännare begann ihre Karriere mit einer Ausbildung zur Tänzerin in New York, London und Stockholm, spielte jedoch auch in berühmten finnischen Fernsehserien wie »Ihmeidentekijät« und »Parhaat vuodet« sowie verschiedenen Fernsehfilmen mit. Für das Fernsehen arbeitete sie auch als Choreographin und Regisseurin. Heute gilt Tiina Brännare als eine der bekanntesten Musicalchoreographinnen und -regisseurinnen Finnlands und hat Werke wie »Cabaret«, »Sweet Charity«, »Into the Woods«, »The Sound of Music«, »Evita«, »Kiss Me, Kate«, »Cats«, »La Cage aux Folles« und »My Fair Lady« auf die Bühne gebracht.

Eppu Nuotio ist eine finnische Schauspielerin, Autorin, Dramatikerin, Drehbuchautorin, Kolumnistin und Übersetzerin. Sie studierte Tanz und Pantomime in Frankreich sowie das Schreiben von Drehbüchern in New York. Neben diversen Auftritten im finnischen Theater und Fernsehen – darunter in den Serien »Tuliportaati« (»Stairs of Fire«), »Sisaret« (»The Siblings«) und »Kesäkerttu« (»The Summer Kerttu«) – war sie an den Drehbüchern zu verschiedenen Fernsehprogrammen beteiligt, hat über 60 Kinder- und Jugendbücher, eine sechsteilige Krimireihe, über 30 Theaterstücke und einiges mehr veröffentlicht. Für ihr Schaffen wurde sie unter anderem ausgezeichnet mit dem Award für finnische Bilderbücher,



Eppu Nuotio (l.) und Tiina Brännare

dem finnischen Fernseh-Award für den Kinderfilm »Summerpost« und dem Kaarina Helakisa-Award für ihre Karriere als Autorin. Als erstes ihrer Bücher wurde der erste Band »Falsche Farbe« ihrer Krimireihe in diesem Jahr auf Deutsch veröffentlicht.

Das Autorenduo schreibt seit Jahren erfolgreich Schauspiele sowie Bücher für Musicals, darunter »Diamond in the Rough«, »Delilah«, »Liz – The Musical«, »Behind Everything Is a Woman«, »Second Hand Boy«, »Mother in Laws« und »Room 112«, das im letzten Jahr in Berlin seine Uraufführung feierte. Ihre Musicals drehen sich dabei oftmals um starke Frauen, die die höchsten Höhen wie auch die tiefsten Abgründe des Lebens kennen lernen mussten. So erzählt Liz retrospektiv die Geschichte der weltbekannten Schauspielerin Elisabeth Taylor, die niemals davor zurückschreckte, mit völliger Hingabe zu leben und zu lieben. Untermalt wird das Stück und dessen historischer Bezug mit den größten Pophits der jeweiligen Zeit, zum Beispiel »Pretty Woman« im Jahre 1964, in dem der Film »Cleopatra« mit Liz in der Hauptrolle Triumphe feierte. Auch »Diamond in the Rough« greift auf existierende Musik zurück. Während wir Marilyn Monroes Songs hören, lernen wir nicht nur deren von Selbstzweifeln geprägte Geschichte kennen, sondern sehen auch die schönsten Momente aus ihren Musicalfilmen auf der Bühne rekonstruiert. Mit »Delilah« wandten sich Eppu Nuotio und Tiina Brännare einem fiktiven Stoff um eine junge Frau zu, die auf dem Boden ihres Büros die Leiche ihres Ex-Freundes findet und nun beweisen muss, dass sie nicht die Mörderin ist. Ein wahrer Thriller entwickelt sich in bester Kriminalroman-Manier und mit viel nordischem Charme, dessen tempogeladenen Ereignisse und gefährliche Situationen auf überraschende Weise von Tom Jones größten Hits begleitet werden. Für ihr aktuelles Musical »Romy – Das Musical« fanden sich die Autorinnen mit Popmusikerin Anna Eriksson zusammen, die die Originalmusik für das Werk über die Filmikone Romy Schneider schrieb.

40 JAHRE BONEY M.

FEIERN SIE MIT IM JUBILÄUMSJAHR 2016

**DADDY
COOL**

★ MIT DEN HITS VON BONEY M., MILLI VANILLI
UND WEITEREN ERFOLGEN VON FRANK FARIAN ★

RECHTE AB SOFORT VERFÜGBAR!



Jazziges Intermezzo bei der »Bio-Auslese«: Emanuel Hauptmann an den Drums und Pepe Berns am Bass

Die letzten Lesungen »Heidi« und »Romy – Das Musical« standen ganz im Zeichen unserer Musical-Neuentwicklungen, die wir in unserem kleinen Theater einem breitem Publikum präsentierten.

Ein weiteres Highlight war das Schauspiel von unserem amerikanischen Autor Bill.C. Davis, der extra zu der Lesung von »Coming2Terms« aus New York angereist ist.

Nicht zuletzt veranstalteten wir eine weitere Ausgabe unserer schon traditionellen Biö-Auslese, zu der Gäste aus Theater, Musik und Unterhaltung eine illustre Talkrunde bildeten. Abgerundet wurde der Abend durch eine exzellente Weinverkostung und der bekannten Jazzcombo »Trionauts«.



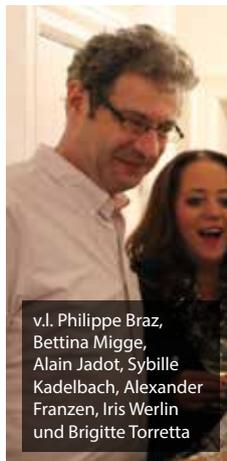
Autor Hans Dieter Schreeb



v.l. Joachim Wegerhoff, Sybille Kadelbach, Brigitte Toretta, Bettina Migge und Thomas Seeber



Das Team von »Coming2Terms«: v.l. Klaus Chatten (Regie), Ulf Schmitt (Jeremy), Karin Hanczewski (Sara), Bill C. Davis (Autor) und Felix Everding (Übersetzer)



v.l. Philippe Braz, Bettina Migge, Alain Jadot, Sybille Kadelbach, Alexander Franzen, Iris Werlin und Brigitte Torretta



Im echten Leben ganz anders: Peter Zeug als griesgrämiger Alm-Öhi in »Heidi«



Nach zwei Tagen schon ein eingespieltes Team: Die Cast von »Heidi«



Auf die Finger geschaut: Sebastian Weiss am Klavier



Diskussionen über ein Martiniglas: Ulf Schmitt (Jeremy) und Karin Hanczewski (Sara) in »Coming2Terms«



Verwandlung in der Maske: Iris Werlin wird zu Magda Schneider



Das Team unserer »Romy«-Lesung: v.l. Alexander Franzen, Nikolas Gerdell, Pia Lustenberger, Christoph Weyers, Andrew Hannan, Marion Wulf, Alain Jadot, Meike Kapp, Patric Scott, Iris Werlin und Cusch Jung



Im Gespräch mit Alain Jadot: Die »Trionauts« (v.l. Sebastian Weiss, Pepe Berns und Emanuel Hauptmann)



v.l. Musicaldarstellerin Marion Wulf, Regisseur und Übersetzer Nico Rabenald und Komponist Andrew Hannan



v.l. Musiker Arthor von Blomberg, Dichter-Enkelin Anja Hauptmann und Schauspieler Michael Tietz



Von der Film-Ikone Romy zum unbekümmerten Mädchen: Pia Lustenberger als Heidi



Ella Endlich als Klara Sesemann in der Lesung von »Heidi«



Illustre Runde: Magda Schneider (Iris Werlin), Alain Delon (Alexander Franzen) und Romy Schneider (Pia Lustenberger) mit Sohn David (Patric Scott)



Romy

das musical